

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 141.

Mittwoch den 21. Mai.

1851.

Bekanntmachung.

Nachdem das Königliche Ministerium des Innern auf Grund §. 1. der zu Ausführung des Gesetzes vom 14. März dieses Jahres, die Angelegenheiten der Presse betr., erlassenen Verordnung vom 15. März dieses Jahres genehmigt hat, daß es bis auf Weiteres bei der in Leipzig bisher bestandenen Einrichtung, wonach die Angelegenheiten der Presspolizei nicht von dem Polizeiamte, sondern von dem Stadtrathe daselbst verwaltet worden sind — jedoch mit Ausnahme der nach §. 15. der Ausführungsverordnung vom 15. März dieses Jahres ausschließlich den Sicherheitspolizeibehörden überwiesenen, und daher auch in Leipzig lediglich vom Polizeiamte zu besorgenden Geschäfte — bewenden möge, so wird Solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Leipzig, den 13. Mai 1851.

Königliche Kreis-Direction.
von Proizem.

von Einsiedel.

Die S. Sächs. Gesellschaft der Wissenschaften

versammelte sich am 18. Mai zu einer öffentlichen Sitzung, in welcher von Mitgliedern beider Classen der Gesellschaft zahlreiche Vorträge gehalten wurden.

Der vorstehende Secretair Herr Haupt eröffnete dieselbe, indem er den besondern Zweck der Zusammenkunft, die Feier des Geburtsstages Sr. Majestät des Königs, hervorhob.

Herr Reich aus Freiberg übergab der Gesellschaft eine Abhandlung, welche neue Versuche zur Bestimmung der mittlern Dichtigkeit der Erde mit der Drehwaage enthält. Nachdem er die früher von Baily und von ihm selbst unternommenen Untersuchungen über diesen Gegenstand erwähnt und der Differenz der von ihnen beiden gewonnenen Resultate gedacht hatte, beschrieb er die jetzt getroffene Einrichtung des von ihm benutzten Instruments. Das Resultat dieser neuen Versuche ist: daß die mittlere Dichtigkeit der Erde 5,58 Mal so groß als die des reinen Wassers ist. Hiernach ist die Erde fast so schwer als eine Kugel von dem Umfange der Erde sein würde, die aus Zinn bestände und keine Höhlen enthielte. Hieran schloß derselbe die Mittheilung über einige Versuche zur Beantwortung der Frage, ob der Magnetismus auf den Erfolg bei den mitgetheilten Beobachtungen einen Einfluß äußere, und zeigte endlich die Anwendbarkeit der Drehwaage zur Beobachtung und Messung sehr kleiner anziehender oder abstoßender Kräfte.

Herr D'Arrest theilte aus einer Abhandlung über die Gruppierung der periodischen Kometen die zum Vortrage geeigneten Abschnitte mit. Es wurde darin nachgewiesen, daß gegenwärtig keine Veranlassung gegeben sei, zwischen die beiden Systeme, in welche die sämmtlichen periodischen Kometen zerfallen, eine dritte, mittlere Gruppe einzufügen, indem, nach der Untersuchung des Verfassers, der Komet von 1793 nicht wie bisher angenommen wurde, eine Umlaufzeit von etwa zehn Jahren hat, sondern eine Periode von mehr als 400 Jahren verräth. Die Bestimmung der Umlaufzeit des Peterschen Kometen vom Jahre 1846 ward ferner als äußerst unsicher nachgewiesen, da die wenig zahlreichen Beobachtungen auch mit einer kürzern Periode als der jetzt angenommenen von 13 oder 16 Jahren vereinbar sein würden. Schließlich wies der Verfasser die gegenwärtig stattfindenden gegenseitigen Beziehungen der Glieder der innern Gruppe der periodischen Kometen nach, und machte auf eine Eigenschaft aufmerksam, die sich auf die Lage der Durchschnitte der übrigen Kometenbahnen mit der Bahn des Kometen vom Marsen (1846) bezieht.

Herr Eduard Weber spricht über den Mechanismus des Gehörorgans des Menschen. Er zeigt, daß die Verdichtungs- und Verdünnungswellen des Schalls nicht durch das Ohr

und das Trommelfell unmittelbar bis zu den im Wasser des Labyrinth an Membranen ausgebreiteten Gehörnerven fortgeleitet werden, sondern daß das transversal schwingende Trommelfell einen aus zwei Knochen, dem Hammer und Ambos, gebildeten Winkelhebel in Bewegung setzt, der den Steigbügel wie einen Stempel in das ovale Fenster des Labyrinth abwechselnd hineinschiebt und herauszieht und dadurch das ganze Wasser des Labyrinth in Bewegung setzt, welches dadurch ausweichen kann, daß es die vor das runde Fenster der Schnecke gespannte Haut bald anspannt und conver macht, bald erschlafft oder sogar concav macht. Derselbe wies ferner aus Versuchen nach, daß auch beim Hören durch die Kopfknochen, wenn die Schallschwingungen nicht durch den äußern Gehörgang eingehen, sondern den Kopfknochen z. B. von einem festen Körper oder vom Wasser, die sie berühren, mitgetheilt werden, der Trommelfell-Apparat mitwirkt, daß man aber durch Erfüllung der Gehörgänge mit Wasser denselben völlig außer Wirksamkeit setzen kann. Taucht man daher so unter Wasser, daß die Luft in den Gehörgängen zurückbleibt, so wirkt das Trommelfell beim Hören unter dem Wasser mit, taucht man aber unter, nachdem die Gehörgänge sorgfältig mit Wasser gefüllt worden sind, so hört man daselbst ohne die Mitwirkung des Trommelfell-Apparats. Beiderlei Hören zeigt wesentliche Verschiedenheiten. Ist das Trommelfell dadurch auch im Wasser wirksam erhalten, daß es von Luft umgeben bleibt, so empfinden wir den Schall als einen von außen kommenden Eindruck, und unterscheiden deutlich, ob er von rechts oder von links kommt. Ist das Trommelfell aber durch Erfüllung der Gehörgänge mit Wasser außer Wirksamkeit gesetzt, so nehmen wir den Schall nur als eine Empfindung im Innern des Kopfes wahr und können nicht unterscheiden, ob er von rechts oder links kommt. Der Grund, warum wir die Gehöreindrücke, die Eigenthümlichkeit der Gehöreindrücke, als von außen kommend, wahrnehmen und unterscheiden können, ob sie von rechts oder links kommen, liegt demnach nicht in der Empfindung der Gehörnerven, sondern in der des äußerst nervenreichen Trommelfells. Wir können außer rechts und links auch unterscheiden, ob ein Schall von oben oder unten, von hinten oder vorn kommt. Diese Fähigkeit verdanken wir dem äußern Ohre, da durch Plattdrüsen desselben und durch Bildung eines wenn nur unvollkommenen ähnlichen Schirmes mit der Hand am Ohre nach entgegengesetzter Richtung die Wirkung so umgekehrt wird, daß von unten oder vorn kommende Schallschwingungen bei verschlossenen Augen von oben oder von hinten zu kommen scheinen, oder umgekehrt. Auch hiervon haben sich mehrere Mitglieder durch eigene Versuche überzeugt.

Herr Jahn legte ein unedirtes Sarkophagrelief vor, welches Amor darstellte, den Psyche gefesselt hat, die im Begriff ist, die ihm genommenen Waffen zu verbrennen; eine Vorstellung, welche